

mat. bleibt P.s wiss. Werk. Als begeisterter Nationalliberaler setzte er sich mit ganzer Kraft für die heute zu Recht völlig vergessene Theorie ein, daß die „Deutschen“, wie er die Bayern der vorröm. Zeit nannte, an Stelle der Kelten die Urbevölkerung in den Alpen gewesen seien.

W.: Dt. Sprachschatz in der Geschichte und Geographie des Noreichs, 1856; Die altdt. Schriftsprache, 1860; Der vorchristliche Sonnendienst im dt. Südosten, in: Mitth. der Ges. für Salzburger Landeskd. 20, 1880; Die Markmannen-Baiern-Wanderungen, in: Mitth. der Anthropolog. Ges. in Wien 14, 1884; Zur Namen- und Volkskd. der Alpen, 1890; Altsalzburg, in: Mitth. der Ges. für Salzburger Landeskd. 38, 1898; etc.

L.: *Salzburger Chronik vom 14., Salzburger Ztg. vom 14. und 17. 1. 1899*; J. Proeß, *Die Veteranen der Paulskirche*, in: *Die Gartenlaube*, 1898, S. 302, 305; *Dr. A. P. d. Ae.*, in: *Mitth. der Ges. für Salzburger Landeskd.* 39, 1899, S. 1ff.; H. Wagner, *Die ersten 25 Jahre der Ges. für Salzburger Landeskd.*, ebenda, 118, 1978, S. 199ff.; M. A. Niegl, *Die archäolog. Erforschung der Römerzeit in Österr.*, in: *Denkschriften Wien, phil.-hist. Kl. 141*, 1980, S. 233f. (H. Wagner)

Prinzinger August d. J., Jurist, Volkskundler und Naturschützer. * Salzburg, 26. 3. 1851; † Salzburg, 6. 12. 1918. Sohn des Vorigen; stud. an den Univ. Heidelberg, München (1870/71) und Wien (1871–73) Jus, 1876 Dr. jur., 1880–96 führte er die väterliche Kanzlei in Salzburg. 1896 wurde P., der sich seit langem für die Pflege der Bergwälder und für die Almwirtschaft eingesetzt hatte, als Vertreter des bäuerlichen Großgrundbesitzes in den Landtag gewählt. 1902 Mitgl. des Landesausschusses und Landeshtptm. Stellvertreter. P. erwarb sich Verdienste u. a. bei der Verlegung Oberndorfs aus dem Inundationsgebiet, bei der Wildbachverbauung, bei der Ordnung der Waldverwaltung vieler Gebirgsgemeinden und als einer der Gründer der Salzburger Hypothekenanstalt. 1908 legte er sein Mandat zurück. 1909/10 stud. er an der Univ. München Germanistik, Got. und Volkskd. Reisen nach Nordamerika (1880 und 1893) und Skandinavien bereicherten P.s Kenntnisse in der von ihm sehr geförderten Naturschutzbewegung. In Skandinavien fand er auch volkskundliche Zusammenhänge mit den Alpenbewohnern, die ihn in seiner von seinem Vater übernommenen Germanentheorie bestärkten. Als begeisterter Bergsteiger machte er sich auch um die Belange des Zentralausschusses des Dt. und Österr. Alpenver. verdient und plante in den Hohen Tauern sowie im oberen Stubach- und Felbertal ein Naturschutzgebiet. 1900 Vorstand der Ges. für Salzburger Landeskd.

W.: Die Ansiedlung der Salzburger im Staate Georgien in Nordamerika, in: *Mitth. der Ges. für Salzburger Landeskd.* 22, 1882; Ueber einige „Heidenwege“ im salzburg. Gebirge, insbes. über den Korntauern, ebenda, 28, 1888; 14 Briefe über die Weltausst. in Chicago, in: *Der Sammler (Beilage zur Augsburg. Abendztg.)*, 1893, April–August; Das Stubachtal. Ein Naturschutzgebiet der Zukunft, in: *Jb. des DÖAV*, 1916; Vergleichende Stud. zur altnord. Volkskd. mit Beziehung zu unserer eigenen, 1918; etc.

L.: *Salzburger Volksbl. und Salzburger Chronik vom 6. 12. 1918*; J. Angermayer, *Dr. A. P. d. J.*, in: *Mitth. der Ges. für Salzburger Landeskd.* 59, 1919, S. 80ff. (H. Wagner)

Prinzinger Heinrich, Geologe. * Zell a. See (Salzburg), 28. 11. 1822; † Salzburg, 14. 7. 1908. Absolv. 1835–41 das Stiftsgymn. in Kremsmünster; stud. Montanwesen an der Bergakad. in Schemnitz (Banská Štiavnica), kam dann nach Werfen, später zur Salinenverwaltung nach Hallein, 1861 Markscheider in Hall i. T., 1875 Amtsvorstand und Oberbergrat der Saline Ebensee, ab 1880 auch Salinenverwalter in Bad Ischl, 1883 i. R. Von der Gründung der Geolog. Reichsanstalt (1850) an arbeitete P. als Hilfsgeologe an der geolog. Erforschung des Kronlandes Salzburg mit.

W.: Uebersicht der geolog. Verhältnisse des Viertels unter dem Manhardsberge in Oesterr. unter der Enns, in: *Jb. der k. k. geolog. Reichsanstalt* 3, 1852; Geolog. Notizen aus der Umgebung des Salzbergwerkes zu Hall in Tirol, ebenda, 6, 1855, 8, 1857; Geolog. Streifzüge im Lande Salzburg, in: *Mitth. der Ges. für Salzburger Landeskd.* 39, 1899; Nachträge zu den „geologischen Streifzügen“, ebenda, 40, 1900; Das Salzburger Conglomerat, ebenda, 45, 1905; Gliederung der Triasformation, ebenda, 47, 1907; etc.

L.: E. Tietze, † H. P., in: *Verh. der k. k. geolog. Reichsanstalt*, 1908, S. 237ff.; Oberbergrat H. P., in: *Mitth. der Ges. für Salzburger Landeskd.* 48, 1908, S. 269; R. v. Klebelsberg, *Geol. von Tirol*, 1935, S. 687; H. Zapfe, *Index Palaeontologicorum Austriae (= Catalogus Fossilium Austriae 15)*, 1971. (G. Tichy)

Prisching Franz, Seelsorger und Politiker. * Nägelsdorf b. Straden (Stmk.), 30. 9. 1866; † Krieglach (Stmk.), 5. 6. 1935. Stud. kath. Theol. an der Univ. Graz (1890 Priesterweihe) und war dann in der Seelsorge, 1906–35 als Pfarrer und Dechant in Krieglach, tätig. P. war ab 1907 Reichsratsabg., 1909 steiermärk. Landtagsabg., 1918/19 Mitgl. der Provisor. Nationalversmlg. Nach dem Ersten Weltkrieg widmete er sich nur noch der Landespolitik. 1919 wurde er mit dem Finanzressort betraut (Landesrat), 1924 Landeshtptm. Stellvertreter, 1926 Landeshtptm. der Stmk. Bereits nach drei Monaten suchte er um Enthebung von allen polit. Funktionen an und zog sich 1927 nach Krieglach zurück. 1930 Ehrenbürger von